

„Natur im Garten“- Gartentipp Herbst 2023



Tierfreundlich Mähen - Was gilt es zu beachten

Die Pflege von länger bestehenden Blumenwiesen beschränkt sich im Wesentlichen auf die Mahd. Die meisten Wiesen werden dabei zweimal, einmal im Sommer und einmal im Herbst, etwa im September, gemäht.

Dabei gilt es ein paar Dinge zu beachten, um die tierischen Bewohner der Blumenwiese zu schonen und die Vielfalt der Pflanzenarten zu fördern.

Um wiesenbewohnende Tiere zu schonen, wird nur mit schneidenden, nicht mit rotierenden Werkzeugen gearbeitet. Auf sehr kleinen Flächen können Sichel verwendet werden. Auf etwas größeren Flächen kommt die Sense zum Einsatz und größere Flächen werden am besten mit dem Motorbalkenmäher geschnitten. Die Schnitthöhe sollte mindestens 7 cm, idealerweise 10 – 12 cm betragen.

Die Mahd mit der Sichel oder Sense erfolgt am besten morgens, wenn die Wiese noch feucht ist. Mit motorisierten Geräten wird hingegen tagsüber gemäht, wenn sich die Luft bereits erwärmt hat und die Insekten mobil genug sind, um den Mähbereich zu verlassen. Mähen Sie nicht die ganze Fläche auf einmal, sondern in Etappen. So verbleibt vorerst noch ein intakter Lebensraum, in welchen sich die Tiere zurückziehen können. Ein Teil der Wiese sollte gänzlich ungemäht bleiben dürfen, um als Rückzugsbereich für überwinternde Insektenstadien zu dienen. Dieser Teil wird dann erst im Sommer des nächsten Jahres geschnitten.

Das Mähgut soll unbedingt einige Tage liegen gelassen werden und vollständig durchtrocknen. So bleibt noch vorhandenen Insekten die Gelegenheit zur Übersiedelung. Die Samen der Wiesenblumen und Wildkräuter können dadurch wieder auf der Fläche ausfallen. Transportieren Sie das Heu zum Schluss unbedingt von der Fläche ab. Diese Maßnahme führt langfristig zu einer Abmagerung des Bodens, wodurch die Blumenwiese mit den Jahren zunehmend artenreicher wird.



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union